

BIG Weiden e. V

Erste Vorsitzende: Elisabeth Maria Spiegel,
Schillerstr. 1, 50858 Köln
Zweiter Vorsitzender: Ralph Breßler
Vereinsregister Nr.: 15226

Mail: bigweiden@gmx.net
www.bigweiden.de

25. August 2012

Infobrief Nr. 41

In jüngster Zeit haben einige von der BIG Weiden e.V. initiierte oder unterstützte Initiativen zum Erfolg geführt, bzw. werden in Kürze umgesetzt:

Das Anwohnerparken rund um das Rhein-Center, über das wir Sie im 39. Infobrief mit Plänen informiert haben, wird nun kurzfristig eingeführt. In der ersten Septemberwoche sollen die betroffenen Haushalte vom Amt für Straßen- und Verkehrstechnik der Stadt Köln angeschrieben und über die Modalitäten informiert werden. Die neuen Regelungen sollen dann im Oktober in Kraft treten. Wir hoffen sehr, dass das Anwohnerparken entsprechend dem Beschluss der Bezirksvertretung Lindenthal umgesetzt wird und damit die erwartete Entlastung für die Wohngebiete eintritt.

Die Alster GmbH & Co KG verfolgt den am Tag der Neueröffnung des erweiterten Rhein-Centers im Oktober 2008 gestellten Antrag auf Verlängerung der Öffnungszeiten nicht weiter. Der Betreiber des Rhein-Centers wurde inzwischen vom Bauaufsichtsamt aufgefordert, den Antrag zurückzuziehen, da er ansonsten als nicht genehmigungsfähig abgewiesen werden muss. Dies ist das Ergebnis eines harten Kampfes mit dem Dezernat Planen und Bauen, das erst durch Intervention des Umweltministeriums NRW davon überzeugt werden konnte, dass bei Überschreitung der Schwellenwerte für NO² nur noch Maßnahmen zulässig sind, durch die der Verkehr als Verursacher der Belastung reduziert wird. Ein besonders engagierter Partner in der Angelegenheit waren die Mitglieder der Eigentümergemeinschaft An der alten Post/ Ostlandstr., allen voran Herr Heinz Ecker.

In der kommenden Woche beginnt der Abbruch der Gebäude Aachener Str. 1153-1161, dem ehemaligen Betriebsgelände von Motor Fritsche, auf dem nun ein Penny-Markt und geförderte Wohnungen in einer viergeschossigen Blockrandbebauung entstehen werden. Die BIG Weiden e.V. konnte dort 2008 eine typische Discounterarchitektur mit einer eingeschossigen Fertigbauhalle inmitten von Parkplätzen verhindern.

Auch der Protest gegen ein DFG-Zentrum auf der Jahnwiese trägt Früchte. Die Bürgervereine von Junkersdorf, Müngersdorf, Weiden, Braunsfeld und Lövenich haben inzwischen 11500 Unterschriften gegen die Privatisierung der vom Breitensport genutzten Jahnwiese und des Rundwegs um den Adenauerweiher gesammelt, der dem DFG als Trainingsstrecke zur Verfügung gestellt werden sollte. Besonders eindrucksvoll war die Kundgebung am 24. Juni, als sich trotz strömenden Regens ca. 1000 Menschen zu friedlichem Protest auf der Jahnwiese versammelten.

Bankverbindung: Raiffeisenbank Frechen-Hürth, Konto Nr. 607 460 019, BLZ 370 623 65

Seit kurzem liegt den Initiatoren der Kundgebung ein Schreiben des Oberbürgermeisters vor, dass die Planung für die Jahnwiese nicht weiterverfolgt wird. Anstatt dessen sucht die Stadt nun nach Lösungen auf den Vorwiesen des Stadions und in den Bauten von Adolf Abel nahe der Aachener Str., die heute vom Sport- und Bäderamt genutzt werden. Auch diese sind Bestandteile des unter Konrad Adenauer errichteten Denkmalensembles Sportpark Müngersdorf. Es wird vom respektvollen Umgang mit diesen Gestaltungen abhängen, ob diese Planungen Akzeptanz finden.

Unsere ganze Aufmerksamkeit gilt nun der Umsiedlung des Großmarktes von Raderberg an die westliche Stadtgrenze nach Marsdorf. Hier ist in den vergangenen 20 Jahren beiderseits der Autobahn mit den Gewerbegebieten Marsdorf und Frechen-Europapark eine 420 ha große „Gewerbesteuerkampfbzone“ entstanden, die als Schwerpunkt für großflächigen Einzelhandels und Logistik zu einer starken Belastung der angrenzenden familienfreundlichen Wohngebiete von Junkersdorf, Weiden, Braunsfeld und Müngersdorf geworden ist. Diese Flächen sollen nun durch Sondergebiete für das sog. Frischezentrum (21,4 ha) und für großmarktaffine Nutzungen (14,5 ha) vergrößert werden soll. Dabei wird ein wichtiges Kaltluftentstehungsgebiet versiegelt und die letzte offene Frischluftschneise bei vorherrschenden Westwinden zugesetzt. Dies hat erhebliche Auswirkungen nicht nur auf das Klima in den betroffenen Gewerbegebieten und in den Wohngebieten des Kölner Westens, sondern auch für die Aufheizung und die Hintergrundbelastung mit Luftschadstoffen in der Kernstadt. Aufgrund der Grundsatzentscheidung des Rates, sich mit dem bisherigen Großmarktgelände für die Bundesgartenschau 2023 zu bewerben, steht die Umsiedlung des Großmarkts nun unter Zeitdruck. Es gibt momentan weder ein Umzugskonzept noch eine belastbare Rahmenplanung für das zukünftige Frischezentrum. Dennoch soll in den nächsten Monaten der Flächennutzungsplan als Grundlage für den neu zu erstellenden Bebauungsplan geändert werden. Die Bürgervereine des Kölner Westens setzen sich für eine kritische Neubewertung aller in Frage kommenden Standorte ein und schlagen als Rückfalloption vor, die bisher nicht vermarkteten, ca. 30 ha großen Flächen im Gewerbegebiet Toyota-Allee in Marsdorf für den Frischemarkt zu nutzen.

Zu den Beschlüssen zur Verkehrsberuhigung der Bahnstr. und des Frechener Weges gibt es noch keinen neuen Sachstand. Wir hoffen jedoch, auch zu diesen Themen bald positive Nachrichten geben zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth M. Spiegel

Ralph Breßler

